UNIKASSEL VERSITÄT

Fachgebiet
Nachhaltige Unternehmensführung

# Hinweise und Formalia

für das Verfassen von Abschlussarbeiten und Seminararbeiten am
Fachgebiet Nachhaltige Unternehmensführung

Stand 10/2020


1. Allgemeine Hinweise zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ..... 2
2. Ergänzende Hinweise für Hausarbeiten und Seminararbeiten ..... 2
3. Layout der Abschlussarbeit ..... 3
4. Sprache der Abschlussarbeit ..... 3
5. Umfang der Abschlussarbeit ..... 4
6. Aufbau Ihrer wissenschaftlichen Arbeit ..... 4
7. Zitierweise im Text ..... 7
8. Literaturrecherche ..... 8
9. Übergeordnete Qualitätskriterien für Ihre wissenschaftliche Arbeit ..... 9
10. Abschließender Hinweis ..... 9

## 1. Allgemeine Hinweise zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit

Eine Abschlussarbeit dient dem Nachweis, dass Sie mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut sind. Für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ist die Bearbeitung eines Themas auf der Basis bestehender theoretischer Ansätze und mit Hilfe geeigneter (empirischer) Forschungsmethoden zentral. Dies gilt sowohl für Abschlussarbeiten, als auch für Seminararbeiten.

Im Mittelpunkt steht eine Forschungsfrage, die Sie klar formulieren sollten. Wenn Sie nicht wissen, was Sie herausfinden wollen, werden Sie nicht effektiv forschen können.

Studieren Sie die einschlägige Literatur. Nur so können Sie das Thema und dessen wissenschaftlichen Bearbeitungsstand verstehen und einordnen.

Erarbeiten Sie erst Ergebnisse, bevor Sie mit der Erstellung des Textes beginnen. Das gilt für die Literaturübersicht ebenso wie für die eigentliche Forschungsarbeit.

Die Gliederung Ihrer Arbeit entspricht dabei nicht dem zeitlichen Ablauf Ihrer Arbeitspakete.

- Erstellen Sie Ihre Arbeit „von innen nach außen“, d.h. beispielsweise in der Reihenfolge inhaltliche Kapitel –> Methoden und Literatur –> Schluss –> Einleitung
- Der Aufbau Ihrer Arbeit sollte sich an der Standardstruktur eines wissenschaftlichen Artikels orientieren (siehe Punkt 6).

## 2. Ergänzende Hinweise für Hausarbeiten und Seminararbeiten

Für Hausarbeiten und Seminararbeiten gelten die im folgenden genannten Punkte 3 bis 10 gleichermaßen, mit den folgenden Ausnahmen:

Die entsprechende Wortzahl sowie gewünschte Sprache der Haus-/Seminararbeit wird von dem/der DozentIn vorab festgelegt. Auch hier gilt: Lieber präzise und auf den Punkt, statt weitschweifig!

Die finale Wortanzahl (exklusive Literaturverzeichnis, Anhang, Inhaltsverzeichnis sowie ggf. Tabellen-/Abkürzungsverzeichnis) ist auf dem Titelblatt zu vermerken.

Überlänge (mehr als 5% über der Wortgrenze) wird nachteilig bewertet.

Für das Layout der Haus-/Seminararbeit ist ein 2,5 cm Randabstand rundherum ausreichend, für alle weiteren Aspekte orientieren Sie sich bitte an den Angaben in Punkt 3.

Sofern von dem/der DozentIn nicht anders gewünscht, ist für eine Haus-/Seminararbeit eine Abgabe in digitaler Form ausreichend.

### 2.1. In der Gruppe erstellte Arbeiten

Wir weisen darauf hin, dass eine Gruppenseminararbeit eine gemeinschaftlich verfasste Arbeit darstellt. Einzelne Arbeitsschritte können entsprechend aufgeteilt werden, jedoch sollte darauf geachtet werden, dass der Schreib- und Analysebeitrag eines jeden Gruppenmitgliedes vergleichbar ist. Das Ergebnis sollte trotzdem eine zusammenhängende Arbeit sein. Das einfache Aneinanderreihen von eigenständigen Teil-/Einzelarbeiten ist entsprechend nicht zureichend.

Für Gruppenarbeiten ist folgende **Eidesstattlichen Erklärung** auszufüllen und **von allen Beteiligten** zu unterschreiben.

> „Wir erklären an Eides Statt durch unsere Unterschrift, dass wir die vorstehende Hausarbeit/ Seminararbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder unveröffentlichten Schriften entnommen sind, als solche kenntlich gemacht haben. Die Arbeit hat noch nicht in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung dieser oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegen."

Englisch: **Statutory declaration**

> "We declare that we entirely by ourselves have developed and written the enclosed seminar paper entitled "TITEL" and have not used sources or means without declaration in the text. Any thoughts or quotations, which were inferred from these sources, are clearly marked as such. This seminar paper was not submitted in the same or in a substantially similar version, not even partially, to any other authority to achieve an academic grading and was not published elsewhere."

## 3. Layout der Abschlussarbeit

Beachten Sie zum Layout Ihrer Abschlussarbeit folgende Vorgaben:

a. Randabstände: Oben und unten je 2,5 cm, innen 5 cm, außen 2 cm.

b. Schriftart: „Times New Roman" oder „Calibri", 12pt, Zeilenabstand: 1,5-zeilig.

c. Fußnoten: Gleiche Schrift, jedoch 10pt, Zeilenabstand einzeilig.

Das Titelblatt erhält keine Seitenzahl, alle weiteren Seiten vor dem Haupttext werden durchgängig mit römischen Zahlen nummeriert, der Haupttext und alle weiteren Seiten werden durchgängig mit arabischen Zahlen nummeriert. Den einzelnen Abschnitten der Arbeit sind die entsprechenden Gliederungspunkte (Überschriften) voranzustellen. Die Arbeit ist sowohl in digitaler Form wie auch in einem identischen gebundenen Exemplar einzureichen. Etwaige anderslautende Vorschriften der jeweils gültigen Prüfungsordnung bezüglich Umfang, Form usw. haben Vorrang. Bitte teilen Sie uns dies ggf. mit, falls dies zutreffend ist!

## 4. Sprache der Abschlussarbeit

Die Master- oder Bachelorarbeit kann grundsätzlich entweder in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden. Wir empfehlen das Verfassen der Arbeit in englischer Sprache. Dies ist nicht zuletzt von Vorteil, da ein wesentlicher Bestandteil jeder Abschlussarbeit die Aufarbeitung des Stands der Forschung insbesondere auf Basis internationaler, englischsprachiger Fachzeitschriften darstellt.

## 5. Umfang der Abschlussarbeit

Eine Bachelorarbeit sollte möglichst nicht mehr als 7.500 bis 9.500 Wörter, eine Masterarbeit nicht mehr als 12.500 bis 14.500 Wörter umfassen (zzgl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, ggf. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis sowie Literaturverzeichnis und ggf. Anhang). Bei qualitativen Arbeiten kann nach Absprache abgewichen werden.

Konzentrieren Sie sich beim Schreiben auf das Wesentliche und argumentieren Sie entlang eines roten Fadens. Knapp und präzise ist besser als weitschweifig! Schreiben Sie das, was relevant ist, nicht alles, was Sie gelesen haben.

## 6. Aufbau Ihrer wissenschaftlichen Arbeit

Eine Master- oder Bachelorarbeit sollte sich an dem Aufbau eines wissenschaftlichen Artikels orientieren und entsprechend folgende Bestandteile – in der angegebenen Reihenfolge – beinhalten:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- evtl. Abbildungs-, Tabellen-, Symbol- und Abkürzungsverzeichnis
- Executive Summary in Englisch (nur Masterarbeit)
- Textteil (mit Einführung und Schlussbetrachtung)
- Literaturverzeichnis
- evtl. Anhang
- Eidesstattliche Erklärung

### 6.1. Titelblatt

Das Titelblatt orientiert sich an den Vorgaben des Prüfungsamtes und soll u.a. enthalten:

- Thema der Arbeit
- Typ der Arbeit (Bachelorarbeit/Masterarbeit)
- Studiengang
- Fakultäts- und Lehrstuhlbezeichnung
- Name Erst- und Zweitgutachter*in
- Vor- und Zuname, Matrikelnummer und Anschrift der Verfasserin/ des Verfassers
- Abgabetermin

### 6.2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis sollte in numerischer Ordnung nach dem Abstufungsprinzip gegliedert sein (z.B. 1., 1.1, 1.1.1, usw.). Hierbei ist zu beachten, dass jede Untergliederung aus mindestens zwei Teilen besteht (z.B. muss ein Punkt 1.2 vorhanden sein, wenn 1.1 auftritt).

Für jeden Gliederungspunkt ist die Seitenzahl innerhalb der Arbeit anzugeben, bei der die Behandlung des betreffenden Abschnitts beginnt.

### 6.3. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

In einem Abbildungsverzeichnis ist jede Abbildung mit ihrer laufenden Nummer, ihrem Titel und der zugehörigen Seite anzugeben. Die Abbildungen selbst sind jeweils fortlaufend zu nummerieren („Abb. 1“, „Abb. 2“/Englisch „Figure 1“, „Figure 2“) und mit einem prägnanten, beschreibenden Titel zu versehen (z.B. „Abb. 1: Ebenen unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements“). Das Tabellenverzeichnis ist entsprechend aufgebaut.

Grundsätzlich sollen Abkürzungen bei erster Verwendung im Text erklärt werden und mit ausformulierter Bedeutung in ein Abkürzungsverzeichnis aufgenommen werden (z.B. „Nauf – Nachhaltige Unternehmensführung“). Für allgemein übliche Kürzel („etc.“, „ggf.“, „u.a.“, „usw.“, „z.B.“, ...) ist keine gesonderte Erklärung im Text und kein Ausweis im Abkürzungsverzeichnis erforderlich.

### 6.4. Executive Summary (nur Masterarbeiten)

Die Executive Summary in einer Masterarbeit sollte ca. 1-2 Seiten lang sein und in jedem Fall in englischer Sprache verfasst werden. Stil und Form dieser Executive Summary sollten sich am Aufbau des Structured Abstracts von Zeitschriften des Verlags Emerald orientieren:

- Purpose (mandatory)
- Design/methodology/approach (mandatory)
- Findings (mandatory)
- Research limitations/implications (if applicable)
- Practical implications (if applicable)
- Social implications (if applicable)
- Originality/value (mandatory)

Die Executive Summary kann auch als Vorlage für die Erstellung der Präsentation der Masterarbeit im Rahmen des Kolloquiums dienen.

### 6.5. Textteil

Der Textteil orientiert sich an der Standartstruktur einer wissenschaftlichen Abhandlung und beinhaltet Grundsätzlich die folgenden Aspekte:

- **Einleitung (Introduction)** in das Thema, inklusive der Relevanz des Themas und Vorstellung der betrachteten Forschungsfrage
- **Theoretischer Hintergrund (Theoretical Background):** Präsentation der notwendigen Hintergrundinformationen sowie des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses, welcher wichtig ist für die Betrachtung der (oben genannten) Forschungsfrage
- **Methodik (Methodology)**: Mit welcher Methodik wurde die Beantwortung der Forschungsfrage angegangen? Wie sind Sie vorgegangen? Denken Sie auch daran zu erwähnen, wie Qualitätskriterien (z.B. Fragen der Validität und Reliabilität) des wissenschaftlichen Arbeitens eingehalten wurden.
- **Ergebnisse (Results** bei quantitativem Ansatz/**Findings** bei qualitativem Ansatz): Was haben Sie herausgefunden? Präsentation der Ergebnisse, die aus der Analyse abgeleitet wurden.

- **Diskussion (Discussion):** Hier werden vereinzelte Aspekte der Ergebnisse diskutiert, das heißt, dass die eigenen Ergebnisse in den Kontext mit bestehender Literatur gebracht werden, z.B. um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Literatur und eigenen Ergebnissen zu diskutieren. Was ist auffallend an den Ergebnissen? Was ist der Erkenntnisgewinn? (etc.)
- **Fazit (Conclusion)** rundet die Arbeit ab und verweist nochmals auf die *gewonnenen* Erkenntnisse aus der Analyse. Darüber hinaus sollten Limitationen der Arbeit und zukünftige Forschungsvorschläge im Rahmen der Diskussion oder der Konklusion angesprochen werden.

Zum einfachen Verständnis ist auf die inhärente Symmetrie dieses Aufbaus hingewiesen:

- In der **Einleitung** wird die Forschungsfrage erläutert und formuliert, welche anschließend beantwortet wird
- Im **Theoretischen Hintergrund** wird der bisherige wissenschaftliche Stand erläutert. Dieser bildet zugleich den Kontext für die **Diskussion** der eigenen Ergebnisse. Alles, was in der Diskussion an Quellen verwendet wird sollte daher auch entsprechend bereits in dem Theoretischen Hintergrund erwähnt worden sein.
- In der **Methodik** beschreiben Sie Ihr Vorgehen, die genannte Fragestellung zu beantworten, und in den **Ergebnissen** beschreiben Sie, was sie bei dem Vorgehen herausgefunden haben.

### 6.6. Literaturverzeichnis

*Siehe Kapitel 7 zur Zitation*

### 6.7. Anhang

In den Anhang sollten längere Statistiken, ergänzende Abbildungen, Fragebögen und sonstige Formulare kommen, wenn diese im Textteil die Übersichtlichkeit stören würden. In jedem Fall muss im Text auf die entsprechenden Anhänge eingegangen werden. Bei qualitativen Arbeiten sind ausführlichere Materialien wie Transkripte etc. in einem gesonderten Materialband *digital* einzureichen. Auch die Originaldaten (z.B. Audio-Aufnahmen von Interviews) sollten *digital* den Prüfern zur Verfügung gestellt werden. Es gelten die datenschutzrechtlichen Hinweise der Universität Kassel (siehe http://www.uni-kassel.de/intranet/organisation/beauftragte/datenschutz.html). Lesen Sie insbesondere die FAQs.

### 6.8. Eidesstattliche Erklärung

An das Ende jeder Abschlussarbeit ist folgende eidesstattliche Erklärung zu setzen:

> „Ich erkläre an Eides Statt durch meine Unterschrift, dass ich die vorstehende Bachelorarbeit/ Masterarbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder unveröffentlichten Schriften entnommen sind, als solche kenntlich gemacht habe. Die Arbeit hat noch nicht in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung dieser oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.“

Für englische Texte kann die folgende Version verwendet werden:

> "I hereby confirm to the best of my knowledge that this thesis is solely my original work and that I have only used the sources and materials indicated. All quotations from other works as well as paraphrases or summaries of other works have been identified as such and properly acknowledged in the thesis. This thesis or parts thereof have not been submitted to an educational institution in Germany or abroad as part of an examination or degree qualification."

## 7. Zitierweise im Text

### 7.1. Wann ist zu zitieren?

Jeder Gedanke, jede Abbildung, jede Tabelle und alles Sonstige, was man übernimmt, ist zu zitieren. Sobald sich ein Gedanke nicht nur über wenige Sätze hinweg erstreckt, ist diese Tatsache besonders kenntlich zu machen. Als Faustregel gilt: Im Zweifel lieber einmal mehr als zu wenig zitieren!

### 7.2. Was ist zu zitieren?

Grundsätzlich sind alle Quellen zu zitieren, die man herangezogen hat, also auch Umdrucke, nicht veröffentlichte Arbeiten oder nicht im Buchhandel erschienene Schriften.

Aber: Es gibt eine Reihe von Arbeiten, die normalerweise nicht als Basis einer wissenschaftlichen Arbeit verwendet und daher auch nicht zitiert werden können. Dazu zählen insbesondere Repetitorien bzw. Skripte, Vorlesungen bzw. Vorlesungsmitschriften oder Referate (bzw. Protokolle u. ä.) usw.

Auch sämtliche fremdbezogenen Abbildungen oder Tabellen sind mit den jeweiligen Quellenangaben zu versehen (z.B. durch die Angabe „Entnommen aus ..." oder „Modifiziert entnommen aus ..." bzw. Englisch "Retrieved from" oder "Modified from"). Eigen-erstellte Abbildungen oder Tabellen sind dagegen stets mit der Angabe „Eigene Darstellung" (Englisch: "Own representation") zu versehen.

### 7.3. Wie ist zu zitieren?

Es ist nach den international gebräuchlichen Richtlinien der American Psychological Association (APA) zu zitieren. Es gilt das „Publication manual of the American Psychological Association" in der sechsten Auflage. Dieses Handbuch ist in der Universitätsbibliothek verfügbar und erläutert präzise die geltenden Zitierrichtlinien. Zusätzlich bietet die APA ein Online-Tutorial (www.apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx) an, welches die Grundlagen dieser Zitiermethode anschaulich erläutert.

Beim Aufbau und der äußeren Form der Abschlussarbeit orientieren Sie sich bitte an den Hinweisen in Kapitel 3.

<u>Wichtige Hinweise:</u>
*Internetquellen im eigentlichen Sinn sind exklusiv im Internet zu finden. Wissenschaftliche Aufsätze, die im Internet zum Download bereitstehen, sind keine Internetquellen und werden auch nicht als solche angegeben. Hier gilt die Systematik der Zeitschriftenaufsätze.*

<u>Tipp:</u>
*Falls Sie Citavi zur Zitation benutzen, können Sie innerhalb Ihres Projekts die Zitation auf APA Vers. 7*

*umstellen. Sie finden diese Möglichkeit über „Zitation → Zitationsstile → Zitationsstil bearbeiten → Stil suchen → (In Suchfeld) APA → „APA American Psychological Association, 7th ed."*

### 7.4. Aufbau des Literaturverzeichnisses

Ausführliche Hinweise und Regeln zum Aufbau des Literaturverzeichnisses werden im oben genannten APA-Handbuch gegeben.

Wir empfehlen darüber hinaus die Verwendung von Literaturdatenbanken wie Citavi. Von der Universitätsbibliothek werden entsprechende Schulungen zur Nutzung von Citavi angeboten, Campuslizenzen stehen mit den Universitäts-Login-Daten zur Verfügung.

## 8. Literaturrecherche

Für eine wissenschaftliche Arbeit sind bestehende wissenschaftliche Quellen zwingend notwendig. Folgenden Suchmaschinen helfen Ihnen bei Ihrer Recherche nach relevante Quellen. Auf die meisten Artikel haben Sie innerhalb des Universitäts-Internet-Netzes (eduroam) oder via VPN client von Zuhause Zugriff.

- KARLA – Katalogportal der Universitätsbibliothek Kassel: www.ub.uni-kassel.de
- Web of Science (www.webofscience.com) (Lizenz über die Universität Kassel)
- GoogleScholar: www.googlescholar.com
- SciVerse SCOPUS: www.scopus.com (Universität Kassel hat hier leider keine Lizenz)

*Bitte beachten Sie, dass der Großteil Ihrer Quellen aus qualitativ hochwertigen, peer-reviewed Journal (Fachzeitschriften)-Artikeln bestehen sollte.*

Journals haben unterschiedliche Qualitäten. Eine typische Einordnung sieht folgendermaßen aus:

- World class journals / top journals / A+ oder A journals
- High quality journals / (very) good journals / A oder B journals
- Other academic journals / recognised journal / C journals
- Non-academic / practitioner journals

Indikatoren für diese Einordnung sind:

- Ist das Journal Peer-reviewed?
- Wie ist das Ranking des Journals?
- Wie hoch ist der Impact Factor?
- Wer ist der Publisher? (e.g., Elsevier, Wiley, Sage, Taylor & Francis, Emerald)

→ Journal Rankings:

- Überblick: http://www.harzing.com/jql.htm
- Oft in Deutschland genutzt:
  - VHB Jourqual3: https://www.vhbonline.org/vhb4you/vhb-jourqual/vhb-jourqual-3/gesamtliste
  - Handelsblatt BWL Liste: https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/journal-ranking/9665428.html
- Andere Rankings: ABS list (UK), Financial Times List (Nordamerika), ABDC List (Australien) etc.

Eine hohe Qualität und Aktualität der Quellen der abgegebenen Arbeit stellt nicht nur sicher, dass die getroffenen Aussagen höchste wissenschaftliche Relevanz besitzen, sondern spiegelt auch ein wichtiges Bewertungskriterium der Arbeit wider.

## 9. Übergeordnete Qualitätskriterien für Ihre wissenschaftliche Arbeit

Die anzufertigende Arbeit hat verschiedene inhaltliche Kriterien zu erfüllen. Die wichtigsten hierbei sind:

- Die Problemstellung der Arbeit sollte so formuliert sein, dass sie für Dritte, die sich mit dieser Thematik bisher nicht beschäftigt haben, verständlich ist. **Daher ist eine detaillierte Beschreibung und wissenschaftlich abgesicherte Definition der zentralen Begriffe im Rahmen der Arbeit notwendig.**
- In einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit müssen Fachbegriffe eingeführt und definiert werden. Umgangssprachliche Formulierungen oder im Alltagsgebrauch undifferenziert verwendete Begriffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie **exakt** definiert werden. Ansonsten ist von einer Verwendung abzusehen.
- Hinter jedem Thema muss eine Fragestellung stehen. Oft ist es daher hilfreich mit der Formulierung einer Frage zu beginnen, welche Sie mit Ihrer Arbeit im vereinbarten Zeitraum beantworten wollen. Dies schützt Sie davor, später „am Thema vorbei“ zu schreiben. **Basierend auf dieser Fragestellung fällt es meist leichter, das Thema Ihrer Abschlussarbeit zu formulieren und im Rahmen der Arbeit zielgerichtet zu „beantworten“.**
- Die in der Arbeit verfolgte Argumentation muss strukturiert, nachvollziehbar und überprüfbar sein. Die Argumente sollten dabei eine unabhängige und kritische Analyse widerspiegeln, die sich auf analytische und nicht nur auf deskriptive Weise mit der gestellten Forschungsfrage befasst.
- Jede Abschlussarbeit sollte den Anspruch haben, etwas Neues zu enthalten. Dies kann auch z.B. die Bearbeitung eines bereits untersuchten Themas aus einem neuen Blickwinkel heraus sein. **Grundsätzlich gilt: Es genügt nicht, bereits bekannte Dinge wiederzugeben.**

## 10. Abschließender Hinweis

Es liegt im eigenen Interesse jedes Verfassers einer wissenschaftlichen Arbeit, diesen Vorgaben möglichst genau zu entsprechen, da auch die Beachtung dieser Formalia in die jeweilige Leistungsbeurteilung eingeht.